

Andacht anders: Spiel mir das Lied vom Leben am 25. 9. 2009 im Theater im Centrum zum Elvis-Musical.  
(überarbeitet)

Begrüßung durch Heiner Schaumburg:

*In der Begrüßung ( die auch einen liturgischen Gruß enthalten sollte!!) werden Theater im Centrum und Louis-Ferdinand v. Zobeltitz vorgestellt: Warum diese Andacht zu diesem Thema an diesem Ort.*

*Alle Andachtsteilnehmer haben das Blatt mit den Texten und Übersetzung von „Heartbreak Hotel“ und „Peace in the Valley und Liedverse: „Die güldene Sonne“.*

## **1. Musicalszene: Heartbreak Hotel**

### **Andacht 1. Teil**

Mit Heartbreak Hotel konnte Elvis Presley 1956 seinen Durchbruch feiern. Hier liegen die Anfänge einer sagenhaften Karriere, die ihn zum King of Rock´n Roll krönte.

Er hatte eine vom Blues und Spiritual geprägte sanfte Stimme, die in sich rockig und leidenschaftlich war. Seine Musik war ganz Gefühl. Er sah blendend aus. Und seine bis dahin noch nie gesehenen Hüftbewegungen bei seinen Auftritten, die die Jugend begeisterten und das Establishment verstörten, taten ihr übriges. Elvis hielt sich über viele Monate an den Spitzen der Charts.

Elvis kam aus ärmlichen und elenden Verhältnissen und wurde über Nacht zum Superstar.

Aber nicht nur seine rockige Musik wühlte die Jugend damals auf. Es waren auch seine Themen. Kaum ein anderer hat so die Einsamkeit besungen wie Elvis.

Es war sein Lebensthema. „Ich bin einsam. Ich fühle mich plötzlich mitten in einer Menschenmasse einsam“, so sagte Elvis in einem Interview 1956.

Mit diesem Thema trifft er offensichtlich auch den Nerv der jungen Menschen damals. Heartbreak Hotel sprach die verwirrten Gefühle der entfremdeten Nachkriegsgeneration an – nicht nur in Amerika. In Liverpool etwa hörte ein grüblerischer sechzehnjähriger Schüler namens John Lennon den Song und beschloss auf der Stelle Rock´n Roll-Sänger zu werden. Mit Elvis wurde Rock´n Roll so etwas wie Poesie – Ausdruck des unartikulierbaren Leids und der verschämten Romantik der Jugend.

Einsamkeit ist eine fundamentale menschliche Erfahrung, für die schon die Bibel Worte fand, die einem das Herz einschnüren können. Ich lese Ps 102, 2-8

2 HERR, höre mein Gebet und laß mein Schreien zu dir kommen!

3 Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Not, neige deine Ohren zu mir; wenn ich dich anrufe, so erhöere mich bald!

4 Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch, und meine Gebeine sind verbrannt wie von Feuer.

5 Mein Herz ist geschlagen und verdorrt wie Gras, daß ich sogar vergesse, mein Brot zu essen.

6 Mein Gebein klebt an meiner Haut vor Heulen und Seufzen.

7 Ich bin wie die Eule in der Einöde, wie das Käuzchen in den Trümmern.

8 Ich wache und klage wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.

Elvis war ein tief religiöser Mensch. Seine Musik ist ohne seine innerste Verbindung zu den Spirituals der charismatischen evangelikalen Gemeinden Amerikas gar nicht zu verstehen. Ja, es gibt viele, die meinen, seine expressiven Bewegungen habe sich Elvis von den Pastoren der Gemeinden abgeguckt, zu deren Gottesdienste er als Jugendlicher gegangen ist. Seine Stimme, seine Bewegungen, seine Themen kamen aus seinem Innersten. Er spulte nicht einfach ein fulminantes Musikprogramm ab. Er war immer er selbst – und das haben seine Fans auch gespürt.

Eine junge Frau rief ihm einmal zu: Elvis, du bist der König. Und er erwiderte: No, honey. Ich bin nur ein Sänger. Christus ist der König“.

Seine Musik hat oft eine religiöse Dimension. Nach meiner Auffassung lässt Religion immer eine andere Welt aufblitzen, jenseits der Banalität des Alltags.

Viele Lieder von Elvis lassen diese andere Welt erahnen. Sie atmen Ausbruch und Rebellion. Sie öffnen Wege in das Reich der Freiheit.

Diese tiefgründige, dem oberflächlichen Zuhörer verborgene Seite hat Elvis einmal in folgendes Bild gefasst. Er beobachtete mit einem Bekannten während einer Konzertreise nachts einen umherschweifenden Hund und sagte:

*Der kleine Hund liegt den ganzen Tag auf der Veranda. Die Nacht kommt, und er hat ein ganzes Leben für sich. In der Nacht macht er alles mögliche. Der Tag kommt, und der Hund geht zurück und legt sich auf die Veranda. Der alte Mann, dem er gehört, hat keine Ahnung davon, was der Hund die ganze Nacht getrieben hat. Mensch, das ist großartig. Das ist genauso wie wir.*

Die Lieder von Elvis verführen in die Nacht der Freiheit, in der andere Töne angeschlagen werden als die am Tage üblichen. Die Langweile der restaurativen Eisenhower-Jahre und der Mief der Adenauer-Ära wurden aufgemischt. Heartbreak Hotel ist auch ein subversiver Protest gegen den American Way of Life und das Wirtschaftswunder. Hier wird kein seichter Optimismus beschworen, keine billige Unterhaltungsmusik geboten.

Elvis singt die Sehnsucht nach einer Welt, in der man auf die Gefühle des anderen achtet, in der Menschen in ihrer Einsamkeit getröstet werden und in diesem Trost Halt finden für ihren weiten Weg.

Seine Lieder provozierten Aufbegehren gegen wankende Autoritäten und den verordneten platten Optimismus. Nicht von ungefähr entstanden im Umfeld seiner Konzerte die Halbstarckenkrawalle als Vorläufer der Protestbewegung, die 10 Jahre später die ganze westliche Welt ergriff. Elvis hat Lieder vom Leben gespielt und Sehnsucht nach Leben geweckt. Und deswegen haben seine Lieder eine religiöse Dimension.

## **2. Musicalszene: Peace in the valley**

### **Andacht 2. Teil**

Ich bin müde und lustlos, aber allein muss ich gehen. So setzt Peace in the valley ein.

Elvis wusste, wovon er sang. Seine bejubelten, aber doch anstrengenden Konzertreisen hielt er nur mit Aufputzmitteln durch. Nach den Konzerten bekam er gegen seine Schlaflosigkeit Beruhigungsmedikamente. Öfter brach er einfach zusammen. Wirkliche Freunde hatte er nicht. Seine nächsten Geschäftspartner haben ihn hemmungslos ausgebeutet.

In dieser brüchigen, widersprüchlichen Welt des öffentlichen Glammers und des verborgenen persönlichen Desasters hat Elvis die biblisch-messianische Vision vom Reich der Gerechtigkeit, der Barmherzigkeit und des Friedens mit Inbrunst gesungen.

Dabei hat er sich der biblischen Bilder bedient, wie wir merken, wenn wir Verse aus Jesaja 11 hören (Jes 11, 6-8):

*6 Da werden die Wölfe bei den Lämmern wohnen und die Panther bei den Böcken lagern. Ein kleiner Knabe wird Kälber und junge Löwen und Mastvieh miteinander treiben. 7 Kühe und Bären werden zusammen weiden, daß ihre Jungen beieinander liegen, und Löwen werden Stroh fressen wie die Rinder. 8 Und ein Säugling wird spielen am Loch der Otter, und ein entwöhntes Kind wird seine Hand stecken in die Höhle der Natter.*

Elvis verlebte seine Kindheit am Rande der Obdachlosigkeit. Die Herzenswärme der Bilder vom Reich Gottes und seines Friedens, wie sie in den sonntäglichen Spirituals und Predigten entzündet wurden, haben ihn gestärkt. Sein Glaube war nicht zuerst im Kopf verortet sondern im Herzen. Das spürt man auch Peace in the valley ab.

Der Glaube ist zuallererst sinnlich. Er ist tiefer in uns verankert als Gedanken das sein können. Erst wenn wir beginnen uns über das Unsagbare auszutauschen, bilden sich Worte und Gedanken. Manchmal werden sie so klug und kompliziert, dass sie sich weit von dem Unsagbaren entfernen, das mit dem Glauben verbunden ist.

Hoffnung im Angesicht sichtbaren Elends und niedermachender Müdigkeit kann man nicht argumentativ begründen. Hoffnung lebt von Bildern, die aus der Tiefe kommen und von Musik, die uns berührt. Vielleicht hat Elvis mit seinen Liedern mehr Lebenshoffnung gegeben als mancher kluge Theologe. Elvis packt, rüttelt auf, erwärmt das Herz, lässt durchatmen und Kraft schöpfen für den nächsten Schritt - der scheint so schwer und ist jetzt doch zu gehen.

Im Vergleich dazu geht uns in unserer manchmal trockenen intellektuellen protestantischen Luft öfter die Puste aus.

Elvis hat sein Haus in Memphis bekanntlich Graceland genannt – Land der Gnade. Paul Simon beschreibt in seinem berühmten Lied Graceland eine Pilgerreise nach Memphis. Die letzte Strophe ist doppeldeutig. Graceland ist dann nicht mehr nur das ehemalige Anwesen von Elvis, an dem sich bis zum heutigen Tag die große Elvis-Fangemeinde trifft. Es ist eben auch das Land der Sehnsucht, das Land der Gnade. Paul Simon besingt die Hoffnung, an dem Ort der Barmherzigkeit und Großzügigkeit keine Ablehnung, sondern Willkommen zu erleben.

Solange wir auf dem Weg in das Land der Gnade sind, solange Graceland oder Peace in the Valley unsere Herzen und Sinne hell machen, braucht uns nicht bange zu sein.

Und solange wir mit Elvis oder anderen Liedern singen, die die Hoffnung nicht zuschanden werden lassen, wird uns der Mut nicht verlassen – der Mut für den neuen Tag und die neue Zeit, die mit jedem Tag für uns anbricht.

Lieder der Hoffnung sollten wir uns nicht nur anhören. Die müssen wir auch selber singen. Nur so kann die Hoffnung Wohnrecht in unseren sorgenvollen Seelen bekommen. Ein fröhliches Hoffnungslied, das wir - denke ich - alle kennen, ist das Morgenlied von Paul Gerhardt: Die güldene Sonne, in dem es am Schluss heißt:

Freude die Fülle und selige Stille  
wird mich erwarten im himmlischen Garten;  
dahin sind meine Gedanken gerichtet.

So auf Hoffnung eingestimmt können wir fröhlich in diesen Tag gehen.

Lasst uns nun von dem Morgenlied: Die güldene Sonne die Strophen 1-2 und 12 singen (EG 449):

**Fürbittgebet:**

Unsere Wünsche und Träume  
bringen wir vor Gott,

dass Friede auf Erden werde,

Friede zwischen den Völkern,  
Friede unter Nachbarn,  
Friede in der Familie;

dass Freude sich ausbreite,  
Trost für die Traurigen,  
Mut für die Schwermütigen,  
Hoffnung bei den Unglücklichen;

dass Gerechtigkeit einkehre,  
Gerechtigkeit zwischen arm und reich,  
Gerechtigkeit für die Hungernden,  
Gerechtigkeit für die Verfolgten.

dass wir nicht mutlos werden und müde  
auf unserem Weg in das Reich Gottes  
sondern froh und unverzagt Schritt für Schritt gehen,  
uns gegenseitig stützen und helfen  
und uns bestärken in unserer Hoffnung

Unsere Wünsche und Träume  
bringen wir vor dich, Gott;  
denn so grenzenlos unsere Wünsche sind,  
so weit reicht deine Liebe zu uns.  
Du hast sie erfüllt in Christus,

dem Licht der Welt.  
Deine Herrlichkeit gehe über uns auf.

### **Vater unser im Himmel.**

Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### **Segen:**

Gott segne uns und beschütze uns.  
Er erhelle das Dunkel,  
daß wir seinen Weg für uns erkennen.  
Er bleibe uns freundlich zugewandt  
und gebe uns Frieden. Amen.